

## BÜCHERNACHWUCHS NACHWUCHSBÜCHER

# Trauen wir uns das?

**Was aus unserer Welt, was aus unserer Geschichte wollen wir Kindern zumuten? Angesichts von Gewalt und Bösem sind da viele Menschen unsicher. Der Holocaust gehört zu den Tabus. Die Verbrechen zu benennen und gar noch Fragen nach dem Warum zu beantworten, ist schwer, fällt schwer. Arbeiten wie jene von Susan Philipsz („Night And Fog“, wir berichteten) verstören kleine Menschen nicht. Aber können sie ihnen eine Ahnung von Not, Angst und Bedrohung vermitteln?**

PETRA NACHBAUR

Annika Tetzner kann das. Die Autorin und Illustratorin von „Die rote Masche“, jüngstes Kind einer jüdischen Familie in Prag, überlebte Ghetto und KZ. Im Buch erzählt ein Mädchen vor allem vom Hunger. Daneben gibt es Soldaten, die „Wir fahren gegen England“ singen, Nazis, vor denen man das Pessach-Feiern geheim halten muss,

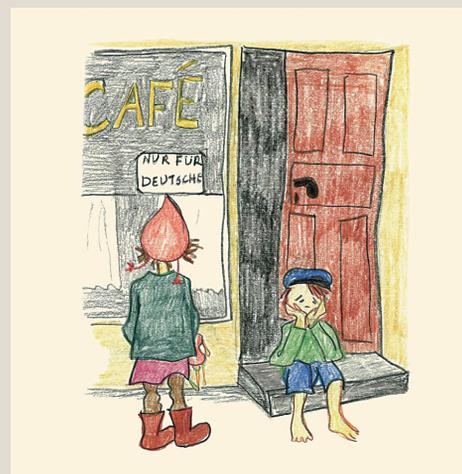
und das Hakenkreuz: Einmal auf einem „Die Hände waschen!“-Plakat, einmal unter dem Wort „Transport“. Lesen kann das Mädchen nicht, aber es weiß, dass „im Osten“ nichts Gutes wartet.

**Die Fantasie der Kleinen** spielt mit bei ihrer Furcht, aber auch bei ihrer Selbstermutigung. Treu stehen einander die Familienmitglieder zur Seite. Die belastete Mutter ist warmherzig, auch wenn das große Mädchen wieder ins Bett oder die Hose macht. Sogar beim Dauerthema Hunger wissen sich Tanten und Nichte mit Liebe und Fantasie zu helfen. Aber zum Schluss müssen sie los: „Unser Waggon ist hoffnungslos überfüllt, und kalt.“

Kalt wird es auch dem, der erfährt, dass Annika Tetzner die einzige Überlebende ihrer Familie ist. Ob und wann das heutige Kind mit dieser Information und dem weiteren Zusammenhang konfrontiert wird, bleibt Ermessenssache.

**Zwischen dem Vorwort** und den drei Geschichten ist je ein Zwischenblatt. Die geometrischen Flächen verdunkeln sich, am Ende sind die vermeintlich abstrakten Gebilde zusammengesetzt: Grundriss des Lagers Theresienstadt.

Das Buch ist mit Sorgfalt gestaltet, bis hin zum Schriftgrad, der dem Selberlesen entgegenkommt. Ausgezeichnete Arbeit leistete die Übersetzerin Gabriella Attems, die eine kindgemäße, österreichisch gefärbte Sprache fand. „Trauen wir uns das?“ heißt es zwischen der Erzählerin „Pupperl“ und ihrem Freund, dem Janos, der „der schmutzigste und stinkigste Bursch von allen“ ist, ganz auf sich gestellt und ganz beschützend-brüderlich. Gut, dass Batya Horn diese Frage als Verlegerin mit einem „Sicherlich!“ beantwortet hat, so wie die Kinder im Buch.



**Annika Tetzner: Die rote Masche.**

Ein Shoahbuch für Kinder & Erwachsene.  
Mit Illustrationen der Autorin und einem  
Vorwort von Elisabeth von Samsonow.

Wien: edition splitter, 2015. 112 Seiten, € 15,-.

EDITION SPLITTER (3)